

15. Dezember - Mia & Mo – Spuk in der Schule

Die beiden Geschwister berieten sich gerade darüber, wo sie sich am besten verstecken konnten, als Hannah sich mit der Hand auf die Stirn schlug.

„Oh, nein! Ich habe total vergessen, dass ich Papa versprochen habe, ihm heute Nachmittag beim Holzhacken zu helfen. Wir brauchen dringend Nachschub beim Kaminholz. Schaffst du das auch alleine, Tim?“ Ihr Bruder nickte und machte sich auf den Weg zurück in die Klasse.

Für Tim war es ein langer Schultag, doch irgendwann ging auch dieser zu Ende. Als es zur letzten Stunde läutete, versteckte er sich in der Toilette und wartete, bis es am Gang draußen ruhig geworden war. Dann machte er es sich am Rand der Bühne hinter einem großen Pappaufsteller gemütlich. Die Kasse wurde nämlich in einem Kasten in einer Ecke der Aula aufbewahrt.

Mia und Mo hatten sich auch in der Nähe versteckt und warteten gespannt, was passieren würde. Doch erstmal passierte lange nichts. Mo war irgendwann eingenickt und Mia war auf ein Regalbrett hinter Tim gehüpft, um in seinem Buch mitlesen zu können. Er hatte die Ausgabe der drei ??? mitgebracht, die passenderweise den Titel „Der singende Geist“ trug.

Plötzlich wurden Mos Schnurrhaare steif und er schreckte aus dem Schlaf auf. Auch Tim dürfte irgendetwas bemerkt haben, denn er legte leise das Buch zur Seite und beobachtete gebannt die Bühne.

Erst hörte man ein leises Rascheln und plötzlich bewegte sich der schwere, samtene Bühnenvorhang, den man mit einer Kordel zur Seite gebunden hatte, wie von Geisterhand. Der Vorhang schwankte, als würde er sich auf einem Schiff mit hohem Seegang befinden. Genau so plötzlich wie es angefangen hatte, hörte es auch wieder auf. Der Vorhang hing wieder bewegungslos, so als wäre nie etwas geschehen.

Einige Sekunden war alles totenstill, Mia, Mo und Tim wagten vor Spannung nicht einmal zu atmen. Als plötzlich im Zuschauerraum ein unglaublicher Lärm ausbrach. Wie von selbst scharrte und rückte ein Stuhl nach dem anderen über den Boden. Als dann noch ein Stuhl krachend zu Boden polterte und ein kleines, weißes, wehendes Etwas durch die Tür verschwand, wurde es für Tim endgültig zu viel. „Hier spukt’s ja wirklich“, keuchte er, raffte eilig seine Sachen zusammen und verließ stolpernd die Schule.

Obwohl auch Mia und Mo der Schrecken noch ins Gesicht geschrieben stand, hatten sich die Schnurrhaare des Mäusejungen interessanterweise mit dem Davonwehen des weißen Etwas durch die Tür wieder entspannt. Auch wenn die Gefahr gebannt zu sein schien, zogen es auch die beiden Mäusekinder vor, die Schule schnell zu verlassen.



In der Bücherei hatten sie all ihre Freunde um sich versammelt. Nachdem Mia und Mo die Ereignisse des heutigen Tages geschildert hatten, berieten sie gemeinsam, was als Nächstes zu tun sei.

Alle waren sich einig, dass Mos Schnurrhaare wohl nicht auf Geister reagieren würden. Aber warum hatten sie angeschlagen, als die beiden Mäusekinder Hannahs gerissene Hose untersucht hatten?

Da sie zu keinem Ergebnis kamen, beschlossen Mia und Mo, noch einmal in der Schule nach dem Rechten zu sehen.

Als Mia aufstand, fiel ihr wieder das Stoffstück ein, das sie als Beweisstück mitgenommen hatte. Sie warf es Tinkabell und Kalle zu und sagte: „Könntet ihr euch das hier mal ansehen? Vielleicht findet ihr ja etwas heraus.“

Tinkabell zog das Stoffstück zu sich. Als ihre feine Nase Witterung aufnahm, stutzte sie.

Sie rief ihren Freunden hinterher: „Mia, Mo, wartet! Ihr habt es mit...“

Doch die beiden Abenteurer waren schon aus der Tür verschwunden.

Oje, was hat Tinkabell entdeckt? Sind Mia und Mo etwa in Gefahr?

Nur wer dranbleibt, wird es erfahren.